

## Neues vom DJV Thüringen, 05.07.2016

Zwischen Viertel- und Halbfinale bei der Fußball-EM gibt es Neuigkeiten vom DJV Thüringen.

1. Bei Antenne Thüringen haben wir ein vorläufiges Verhandlungsergebnis zum Manteltarifvertrag. Vorläufig deshalb, weil Arbeitszeitregelungen und Zeitzuschläge im Zusammenhang mit der Vergütung stehen. Die Entlohnungsbedingungen werden Gegenstand der nächsten Verhandlungsrunde, die für den 12. August 2016 terminiert ist. Mehr Infos:
2. Die Gehälter im Tageszeitungsbereich steigen rückwirkend zum 1. Juni 2016 um 1,5 Prozent und weitere 1,6 Prozent im August nächsten Jahres. In Thüringen gilt der Tarifabschluss für alle in der Suhrler Verlagsgesellschaft beschäftigten Redakteurinnen und Redakteure (Freies Wort und Südthüringer Zeitung). Die Verlage der Mediengruppe Thüringen sind nicht Mitglieder im Arbeitgeberverband und es existiert dort auch kein Haustarifvertrag. Deshalb findet der Tarifabschluss in diesen Häusern keine Anwendung.
3. Der Wettbewerb "PresseFoto Hessen-Thüringen 2016" ist ausgeschrieben. Einsendeschluss ist der 28. September 2016. Teilnehmen können alle hauptberuflichen Journalistinnen und Journalisten aus Hessen und Thüringen. Zum Hochladen der Fotos steht wieder die Webseite: [www.pressefotohessenthueringen.de](http://www.pressefotohessenthueringen.de) zur Verfügung. Mehr Infos: <https://www.djv-thueringen.de/index.php?id=5952>
4. Zur Eröffnung der Ausstellung am 13. Juli 2016 in der Thüringer Landesvertretung in Berlin diskutieren Malte Krückels (Medien-Staatssekretär Thüringens), Frank Überall (DJV-Bundesvorsitzender), Stefan Schröder (Chefredakteur des Wiesbadener Kuriers), Hans-Dieter Hillmoth (Geschäftsführer von Hit Radio FFH) und Jörg Quoos (Chefredakteur der Funke-Zentralredaktion) das Thema: "Weniger Personal und Geld, aber mehr Qualität - lügt sich die Medienbranche in die eigene Tasche".
5. In einem gemeinsamen Schreiben an Medien-Staatssekretär Malte Krückels haben der DGB Hessen-Thüringen, der Thüringer Beamtenbund und der DJV Thüringen den Novellierungsbedarf zum MDR-Staatsvertrag konkretisiert. Gestärkt werden sollen unter anderem die Rechte der Personalräte und der arbeitnehmerähnlichen Freien. Nach Ansicht der drei Gewerkschaften sollen die Personalräte ein generelles Rederecht in den Rundfunkratssitzungen haben und künftig zwei Mitglieder für den Verwaltungsrat stellen können. Durch eine vom Bundespersonalvertretungsgesetz abweichende Regelung könnten die rund 1.500 arbeitnehmerähnlichen Freien ein aktives und passives Wahlrecht zu den Personalräten erhalten.
6. Der Sprecherrat im MDR- Funkhaus Thüringen hatte in der vergangenen Woche eine Gesprächsrunde mit der Leitung des Hauses organisiert. Zur Sprache kamen der weggefallene Online-Zuschlag bei der Honorierung von Nachrichtensprechern mit eigenem Text und die crossmediale Beauftragung. Funkhausdirektor Boris Lochthofen und Chefredakteur Matthias Gehler versprachen die Prüfung der Sachverhalte.

7. In die laufende und immer noch offene Diskussion um die von der Kommission zur Ermittlung des Finanzbedarfs der Rundfunkanstalten (KEF) empfohlene Senkung des Rundfunkbeitrags sind vor allem die öffentlich-rechtlichen Sender dagegen.

**Hinweis I:** Eine Kürzung des Rundfunkbeitrags von 17,50 Euro auf 17,20 Euro führt nur dazu, dass die Sender keine Rücklage bilden können. Die Sender werden die über 17,20 Euro hinausgehenden Einnahmen nicht verwenden dürfen. Diese Kürzung hat also keinen Einfluss auf den Programmetat.

**Hinweis II:** Gerade die Stabilität des Rundfunkbeitrags gefährdet die Zukunft des öffentlich-rechtlichen Rundfunks – wenn auch erst ab 2021. Wenn der Beitrag dann weiter stabil bei 17,50 liegt, sind Kürzungen im Programm angesagt.

**Hinweis III:** Hätte der Beitrag in der Periode 2013 bis 2016 bei 16,92 Euro gelegen, dann hätten die Sender nichts zurücklegen können. Würde also der ermittelte Bedarf periodengenau – also ohne Rücklagenbildung – umgesetzt, so hätte der Beitrag von 16,92 Euro um 1,13 Euro auf 18,05 Euro steigen müssen.

8. Die OTZ organisierte eine Aktion gegen die Gebietsreform und verließ damit die neutrale Ebene, um deutlich Stellung zu beziehen. Auf diese Aktion zur Kreisfreiheit der Stadt Gera gibt es unterschiedliche Reaktionen, nicht nur von politischer Seite. Chefredakteur Jörg Riebartsch rechtfertigte in seinem Blog: <http://www.otz.de/blogs/quecksilber/-/blogs/initiative-freies-gera> die klare Positionierung der Zeitung. Wie schätzen Sie die Kampagne ein: meinungsstarker Journalismus nah am Leser oder Verletzung des Ausgewogenheits- und Neutralitätsgebots? Auf [www.medienmoral-thueringen.de](http://www.medienmoral-thueringen.de) können Sie mit uns darüber diskutieren.

9. Tipps für's Fotografieren und Veröffentlichen hat der DJV in einer neuen Broschüre zum Fotorecht zusammengestellt. Interessenten melden sich bitte in der Geschäftsstelle: [info@djv-thueringen.de](mailto:info@djv-thueringen.de)

10. Dr. Horst Sproßmann, Pressesprecher von ThüringenForst, ist nach Ansicht der Landespressekonferenz der Pressesprecher des Jahres im Freistaat. Dafür erhielt er den „Kurzen Draht“. Der „Goldenen Maulkorb“ für die schlechteste Medienarbeit ging in diesem Jahr an Antje Hellmann, Pressesprecherin des Ministeriums für Infrastruktur und Landwirtschaft.

11. Schon gesehen? Was der DJV beim Rechtsschutz leisten und wie wichtig die Rechtsberatung für Mitglieder ist, finden Sie hier: <https://www.djv.de/startseite/service/mitgliederservice/rechtsschutz.html>

12. Themen auf Facebook: (<https://www.facebook.com/thueringen.djv>) und Twitter: (<https://twitter.com/DJVThueringen>) waren in den vergangenen Tagen soziale Netzwerke überholen gedruckte Zeitungen als Nachrichtenquelle, die Zukunft der Zeitung, Streiks bei Zeitungen, das FAZ-Interview mit der ARD-Vorsitzenden, ein Urteil zur Scheinselbständigkeit.

13. Lesetipp: Eine kluge und erschreckende Analyse über die sinkende Bedeutung von Fakten liefert Lenz Jacobsen: <http://www.zeit.de/gesellschaft/zeitgeschehen/2016-06/populismus-brexit-donald-trump-afd-fakten/komplettansicht>